HEIMATERBE-FLÄCHE FLEMMING
PROJEKTDOKUMENTATION 2024

Bottrop,
27.09.2024

HeimatERBE GmbH
Geschäftsführung: Danny Püschel
Gleiwitzer Platz. 3 | 46236 Bottrop

USt-IdNr / VAT No.: DE342187877
Registergericht: Gelsenkirchen | HRB 17798

Sparkasse Aachen
IBAN: DE92 3905 0000 1073 6441 79
BIC: AACSDE33XXX

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE23 4306 0967 1214 3500 00
BIC: GENODEM1GLS

invoice@heimaterbe.de
www.greenzero.eu

Inhalt

Tabellenverzeichnis 2

Abbildungsverzeichnis 2

1 Einführung 3

2 Basisinformationen zur Fläche „Flemming“ 3

3 Operative Flächenarbeit 7

3.1 Q1/2024 9

3.2 Q2/2024 9

3.2.1 Verkehrssicherung 9

3.2.2 Installation von Wildkameras 10

3.3 Q3/2024 11

3.3.1 Aufstellung von Informationstafeln 11

3.3.2 Ergebnisse der Wildkameras 12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht der Eckdaten zur HeimatERBE-Fläche Flemming 3

Tabelle 2 Auflistung der Ziel Biotoptypen 6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Drohnenaufnahme mit Blick in nordwestliche Richtung über die HeimatERBE-Fläche 4

Abbildung 2 Drohnenaufnahme des südöstlichen Teils der HeimatERBE-Fläche (mit Wildacker) mit Blick Richtung Süd-Osten 4

Abbildung 3 Entwurfsplan des Ziel-Zustandes der HeimatERBE-Fläche Flemming 7

Abbildung 4 Im Mai 2023 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Flemming, Biotoptypenübersicht 8

Abbildung 5 Links: Vom Harvester gekappte Dürrständer. Rechts: gefällte und gelegte Dürrständer 10

Abbildung 6 Oben links: adulter Dachs vor Dachsbau; Oben rechts: weibliches Schmalreh; Unten links: Baummarder; Unten rechts: Hirschkuh 11

Abbildung 7 Neu aufgestellte Informationstafeln 12

Abbildung 8 Wildkatze bei Tageslicht und rechts: Wildkatze bei Nacht vor dem Dachsbau 12

Abbildung 9 Junge Dachse im Dachsbaueingang 13

1 Einführung

Das GREENZERO-Unternehmen HeimatERBE GmbH erwirbt degradierte Flächen in Deutschland, um diese zu renaturieren, über viele Jahrzehnte hinweg zu pflegen und so ökologisch aufzuwerten. Dabei entsteht der GREENZERO-Umweltwert. Dieser kann von Unternehmen gemäß Gemeinsam umweltneutral Handeln-Standard (Moore et al. 2023) genutzt werden, um ihre verursachten Umweltwirkungen im Rahmen der freiwilligen Kompensation auszugleichen.

In diesem Zusammenhang wurde eine reine Waldfläche südöstlich von Schmallenberg-Fleckenberg (im Folgenden nur noch Flemming genannt) im Oktober 2022 durch die HeimatERBE GmbH erworben. Das Ziel ist es, die Fläche langfristig, entsprechend ihren Potenzialen und standörtlichen Gegebenheiten, gesamtökologisch aufzuwerten.

2 Basisinformationen zur Fläche „Flemming"

Die derzeit 56 ha große zusammenhängende Waldfläche befindet sich südöstlich angrenzend zum Ortsteil Fleckenberg der Stadt Schmallenberg im Hochsauerlandkreis. Weiter südöstlich befindet sich der Ort Jagdhaus. Sie wird im Norden durch das Fließgewässer „Latrop" und im Süden durch die „Jagdhauser Straße" begrenzt. Sie befindet sich am vom Süden nach Norden steil abfallenden Randgebiet des Rothaarkammes zwischen zwei Nebengewässern der Latrop.

Flemming befindet sich im Westen des Rothaargebirges. Dabei handelt es sich um den nordöstlichen Teil des rechtsrheinischen Schiefergebirges. Der höchste Punkt des Gebirges ist der Langenberg, der 843,2 m hoch ist. Ein großer Teil des Rothaargebirges wird forstwirtschaftlich genutzt und ist vorwiegend mit Fichten bestockt. Prägend ist außerdem ein hoher Anteil an Weihnachtsbaumkulturen, die vorwiegend mit Nordmann-Tannen aufgeforstet sind.

Die HeimatERBE-Fläche liegt mit einigen Teilstücken im Landschaftsschutzgebiet Schmallenberg SO, die anderen Teilstücke der Fläche sind von besagtem LSG umgeben. Außerdem liegt etwas mehr als die Hälfte (52%) der Fläche innerhalb des FFH-Gebietes DE-4816-302 Schanze. Bei diesem handelt es sich um ein großes, zusammenhängendes Buchenwaldgebiet der montanen bis submontanen Stufe am Rothaarkamm mit naturnahen Mittelgebirgsbächen und begleitendem Feucht- und Magergrünland.

Tabelle 1 Übersicht der Eckdaten zur HeimatERBE-Fläche Flemming

Eckdaten	
Flächenbezeichnung	Flemming
Bundesland	NRW
Kreis	Hochsauerlandkreis
Stadt	Schmallenberg
Größe [m^2]	559.724
Kaufdatum	03.08.2022

Entwicklungshorizont [Jahre]	100
Historische Nutzung	Forstwirtschaft

Ausgangszustand

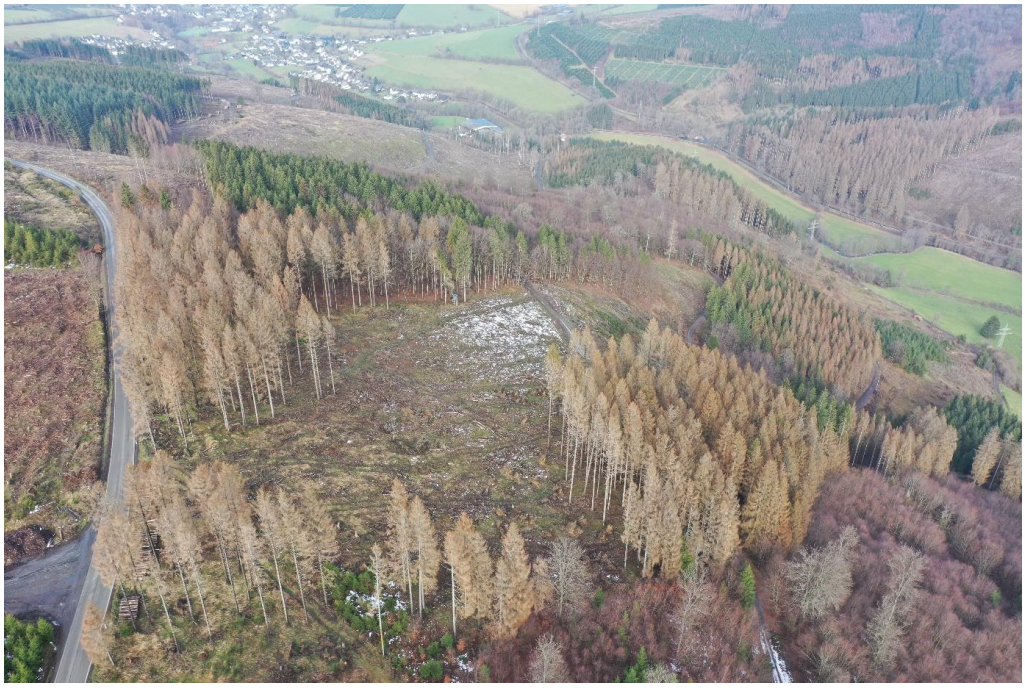

Abbildung 1 Drohnenaufnahme mit Blick in nordwestliche Richtung über die HeimatERBE-Fläche

Abbildung 2 Drohnenaufnahme des südöstlichen Teils der HeimatERBE-Fläche (mit Wildacker) mit Blick Richtung Süd-Osten

Die Wald- und Forstfläche Flemming weist zum Zeitpunkt der Übernahme eine intensive forstwirtschaftliche Nutzung auf. Dabei prägen größere Kahlflächen, tote und befallene Nadelholzbestände, junge Laubmischwälder und Nadelforste die Struktur der Fläche. Teile des FFH-Gebietes Schanze sind durch Buchenmischwälder dominiert, die sich auch

über Flemming auf 19.6 ha verteilen. Die unterschiedlichen Gebiete lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Kahlflächen machen ca. 37% der Gesamtfläche Flemming aus. Dabei sind ganze Hangabschnitte betroffen, die überwiegend mit Fichte bestockt waren. Die älteren Kahlflächen weisen Fluren der Lichtung mit überwiegend krautiger Vegetation und Staudenfluren auf. Ein geringer Teil wurde bereits aufgeforstet oder weist Pionierbäume durch natürliche Sukzession auf. Die intensive Entnahme der Bestände zeigt sich in stark verdichteten Wegen, Rückegassen und Maschinen-Rinnen innerhalb der Forstflächen.
- 3,7 ha sind weitere Kalamitäts-Flächen auf denen stehendes Totholz, hauptsächlich ehemaliger Fichtenbestände, die durch Schädlingsbefall und Klimafolgen abgestorben sind, vorkommt.
- 35% der Fläche ist geprägt von Buchen(misch)-wäldern junger bis mittelalter Ausprägung, die wenig natürliche Verjüngung zeigen und geringen waldtypischen Charakter aufweisen. Lediglich vereinzelte Altbäume bieten strukturelle Vielfalt.
- 13,1 ha bestehen aus Nadel(misch)-forsten die hauptsächlich von Fichten- und einem reinen Douglasienbestand dominiert werden. Die mittelalt ausgeprägten Forste sind strukturarm, teilweise mit stehenden Totholzparzellen und gezeichnet von intensiver Bewirtschaftung und Überprägung.
- Einen Sonderstandort stellt das ca. 360m² große Grünland (Wildacker) dar, welches zu diesem Zeitpunkt intensiv gemäht wird und überprägt ist. Es handelt sich um Nichtholzboden der überwiegend zu jagdlichen Zwecken bewirtschaftet wird.
- Als Sonderbiotope und besonders schützenswert können die einzelnen Fließgewässer und mehrere Quellfluren angesehen werden. Insbesondere die Fließgewässer sind durch intensive Forstwirtschaft überprägt und in keinem guten ökologischen Zustand.
- Durch das Gebiet führen 3 Rundwanderwege (A2, F2 und J2) und der Rothaarsteig grenzt an das Gebiet an, wodurch ein regelmäßiger Wandertourismus vorhanden ist.

Ziel-Zustand

Grundlegende Ziele für die von Wald geprägte Fläche ist die Entwicklung zu folgenden Zielzuständen:

1. Begleitende und schonende Entwicklung naturnaher Wälder mit mosaikartigen Strukturen unterschiedlicher Entwicklungsstadien, sowie Altbäumen und Naturverjüngung in Bezugnahme auf die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL).
2. Erhalt und Förderung von Biotop- und Samenbäumen.
3. Entwicklung von Totholzstrukturen (stehend und liegend) durch das Belassen in der Fläche
4. Zulassen von natürlicher Sukzession.
5. Förderung struktureller Vielfalt durch die Etablierung von Habitatbäumen, offene Bodenstellen, Stein- und Totholzhaufen, sowie Wurzeltellern.
6. Zusätzliche Pflanzungen klimaresistenter, einheimischer Arten.

7. Schaffung von Übergangsbiotopen durch Waldinnenränder und -säume.
8. Entwicklung und Förderung von ökologisch wertvollen Flächen bzw. Sonderbiotopen wie Felsenklippen und Heidekrautfloren in Ergänzung zu den Waldflächen.
9. Rückbau nicht mehr benötigter Infrastruktur, wie Gräben und Rückegassen.
10. Erhalt und Optimierung von Quellen und Fließgewässern.
11. Ökologisch reichhaltige Umstrukturierung des Wildackers.

So gelingt es, eine größtmögliche Heterogenität zu erzeugen und die drei HeimatERBE-Zieldimensionen Klima, Mensch sowie Biodiversität zu fördern. Um unsere Zukunftsvision auf dieser Fläche zu realisieren, ist es unser Ziel die in Tabelle 2 aufgeführten Biotoptypen zu fördern.

Tabelle 2 Auflistung der Ziel Biotoptypen

Ziel-Biotoptyp nach BkompV	**Ziel-Biotoptypen**	**Fläche [m²]** – gerundet (2024)
23.01	Natürliche und naturnahe Fließgewässer	
32.01a	Natürliche und naturnah entwickelte Felsen	
22.01.01	Kalkarme Sicker- und Sumpfquellen (Helokrenen)	4.686
34.07a.01	Artenreiche, frische Mähwiese	1.722
39.01.01	Wald- und Gehölzsäume oligo- bis eutropher, trockener bis nasser Standorte	30.367
39.03.01a	Krautige und grasige Säume und Fluren der offenen Landschaft (ohne Ufersäume und Grünlandbrachen) - – Trocken-warmer Standorte mit wertgebenden Merkmalen z. B. struktur- oder artenreich	11.391
43.06	Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder	28.166
43.07.05	Buchen(misch)wälder frischer, basenreicher Standorte	424.977
43.08.05	Eichen-Trockenwälder	58.915

Ein Entwurfsplan des Ziel-Zustandes (Stand Juli 2024) kann der folgenden Karte entnommen werden.

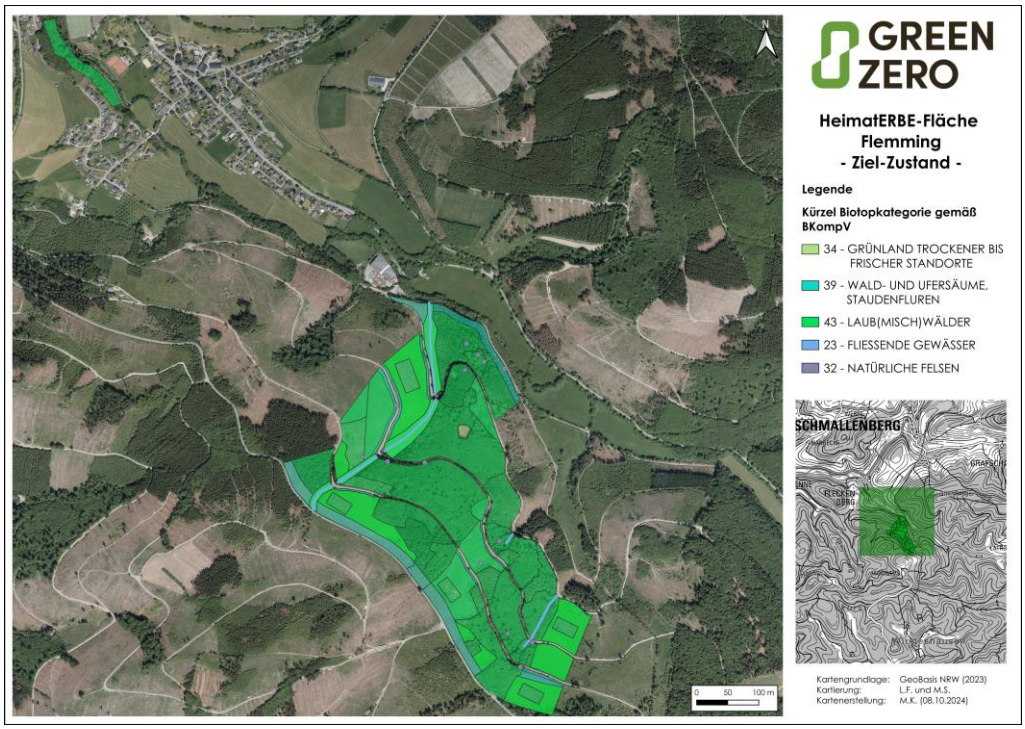

Abbildung 3 Entwurfsplan des Ziel-Zustandes der HeimatERBE-Fläche Flemming

3 Operative Flächenarbeit

Nach erfolgtem Kauf der Fläche und der Abwicklung aller formellen Notwendigkeiten geht es nun zur eigentlichen Kernkompetenz der HeimatERBE GmbH, der Entwicklung und Pflege der Flächen zur Generierung des Umweltwertes. Auf Grund des schlechten ökologischen Ausgangszustandes unserer Flächen finden zunächst Monitoring, Planung und grundlegende Maßnahmen, wie Entsiegelung und Herstellungsarbeiten der Biotope statt. In den folgenden Jahren sind regelmäßige Pflegearbeiten notwendig, um die Entwicklungsziele erfolgreich zu erreichen. Diese Maßnahmen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer quartalsweisen Ansicht dargelegt werden. Diese hat auch den Vorteil, die Aufgaben der Flächen im Kontext der natürlichen Jahreszeiten und somit den naturschutzrechtlich relevanten Schonzeiten einzuordnen.

Im ersten Schritt wurde ein Monitoring durchgeführt, um den Nullzustand der Fläche hinsichtlich der Flora und Fauna zu erfassen (Ergebnisbericht Dezember 2023). Dadurch ergibt sich für den stark beeinträchtigten Forststandort eine solide Grundlage für die Planung der Maßnahmen und die Entwicklung einer zielgerichteten, schonenden und nachhaltigen Waldentwicklung. Ein sensibler Umgang und Prüfung ist ebenfalls für die Entwicklungsziele gemäß den Empfehlungen für das FFH-Gebiet unerlässlich. Dem voran gestellt wurden Vegetationsaufnahmen und Biotopkartierungen vorgenommen und durch mehrere Begehungen der Fläche durch das HeimatERBE-Team sichergestellt, dass Herstellungs- und Pflegemaßnahmen durchgeführt werden können. So entstand die Basis einer ersten Zukunftsvision für die Fläche. Im Rahmen dieser Biotoptypenkartierung wurde die gesamte Fläche Flemming begangen und nach

gutachterlicher Einschätzung entsprechend geläufigen Standards inventarisiert. Dem gesamten Areal wurden Biotoptypen (gemäß LANUV Stand 2019 sowie gemäß Bundeskompensationsverordnung (BKompV) 2020) zugewiesen. Die nachfolgende Darstellung verleiht einen Überblick über die aktuellen Biotopwerte, die sich aus der BKompV ergeben.

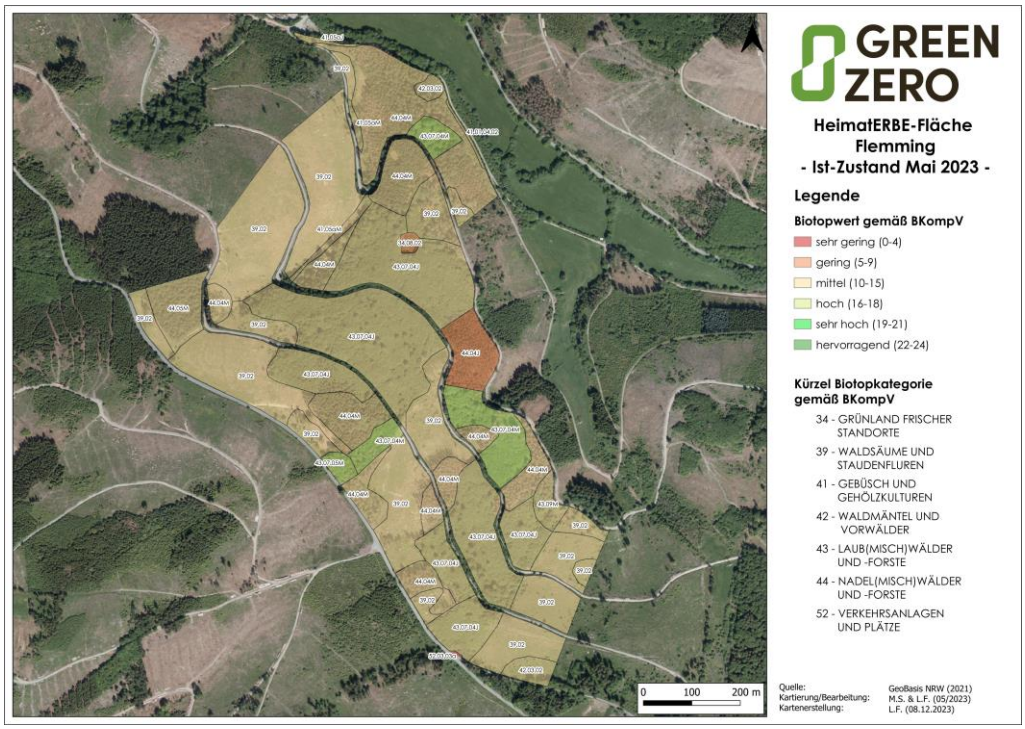

Abbildung 4 Im Mai 2023 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Flemming, Biotoptypenübersicht

Im Ist-Zustand (Stand Mai 2023) weisen **3 %** der Gesamtfläche einen **geringen Biotopwert** auf. Dabei handelt es sich ausschließlich um Funktionsgrün mit artenarmer Krautschicht, einem Nadel(misch)forst oder um Gehölzbestand junger Ausprägung an den Wegesrändern bzw. um frisches Ansaatgrünland des Wildackers. Verschiedene Biotope **mittlerer Wertigkeit** dominieren die Ausstattung von Flemming. Sie bedecken **92 %** des gesamten Areals. Dabei kommen sowohl Nadelwälder (**22%**) als auch Buchenwälder (**32%**) vor. Ein großer Teil ist allerdings als Kahlschlagfläche (**32%**) zu bezeichnen oder wird nur mit Totholz bestanden (**6%**). Insbesondere diese Flächen bieten hohes Aufwertungspotenzial. Der schlechte Zustand dieser Flächen ist unter anderem damit zu begründen, dass auf vielen Teilflächen Fichtenreinbestände vorhanden sind, die sehr hitze- und schädlingsanfällig sind und unter Windschlagereignissen, sowie massivem Borkenkäferbefall leiden. Lediglich **5%** der Fläche lassen sich mit einem **hohem Biotopwert** bewerten. Hierbei handelt es sich um Buchen(misch)wälder frischer, basenarmer Standorte mit mittlerer Ausprägung. Mit **sehr hoch** oder **hervorragend** kann **keine** Teilfläche in Flemming bezeichnet werden. Im gewichteten Mittel liegt der Biotopwert der Gesamtfläche bei 11,6 Punkten von möglichen 24 Punkten. Es ergibt sich ein deutliches Steigerungspotenzial.

Im Zuge weiterer konzeptioneller Arbeiten wird die Bewertung unter Einbezug weiterer, in der BKompV nicht berücksichtigter Aspekte, weiter ergänzt werden. Infolgedessen wird es noch eine Anpassung des aktuellen Bewertungszustandes geben, sowie eine ausführliche Maßnahmenplanung in Form eines Pflege- und Entwicklungsplanes angefertigt. Die Prognose des Ziel-Zustandes erfolgt, wenn die abschließende Erfassung der grundlegenden Daten vorliegt, um die spezifische Entwicklungsplanung im Kontext des Entwicklungsplanes festzusetzen. Dazu wird die Datenlage der abschließenden Biotopkartierung, der „Null-Zustands-Erfassung" des Flora- und Fauna-Monitorings und die damit verknüpfte Beratung und Prüfung der Ergebnisse herangezogen.

Seit April 2024 läuft ein in Auftrag gegebenes ökologisches Monitoring bei dem folgende Artengruppen und Parameter untersucht werden:

- Avifauna
- Fledermäuse
- Saprobienindex
- Wildkatze
- Floristische Kartierung in Dauerflächen

Aus den ersten Ergebnissen und Zwischenberichten wurde bereits im Zuge der Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPL) ein vorläufiger Ziel-Zustand entwickelt. Durch den behutsamen Waldumbau, den weitestgehenden Nutzungsverzicht des Forstertrags und die Etablierung störungsarmer naturnaher Wälder entsteht ein artenreicher, intakter Laubmischwald.

3.1 Q1/2024

Aus dem Monitoring, dem Ziel-Zustand und dem PEPL werden kontinuierlich Entwicklungsmaßnahmen abgeleitet, die Im Sinne einer schonenden Waldentwicklung überwiegend außerhalb der Setz- und Brutzeit und in der optimalen Pflanzzeit im Herbst und Winterhalbjahr durchgeführt werden. Primär wird seit Erwerb der Fläche eine störungsarme Entwicklung naturnaher Mischwälder verfolgt. Dem einher geht der weitestgehende Nutzungsverzicht der Holzerträge (außer in Teilen aus Waldumbaumaßnahmen) und das Unterlassen von Durchforstungsmaßnahmen in Waldbereichen, die einer natürlichen Entwicklung überlassen werden können. Sämtliche zusätzlich durchgeführten Umbau- und Entwicklungsmaßnahmen unterstützen diese primäre Aufgabe des Waldes.

3.2 Q2/2024

3.2.1 Verkehrssicherung

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Regionalforstamt war es zwingend erforderlich, die im Gefahrenbereich entlang der Wirtschafts- und Wanderwege befindlichen Dürrständer zu entnehmen. Diese stellten eine sogenannte Megagefahr dar, die aus Verkehrssicherungsgründen unmittelbar entfernt werden muss. Es erfolgte daraufhin die Beauftragung eines lokalen und bekannten Forstunternehmens, welches die

Dürrständer naturschonend kappte bzw. fällte. Die Waldflächen selbst wurden dabei nicht befahren, lediglich die vorhandenen Wirtschaftswege von denen aus mittels

Harvester gearbeitet werden konnte. Hier wurden die Stämme möglichst hoch gekappt und als liegendes Totholz in die Fläche gelegt. So entstand ein Mosaik aus stehendem und liegendem Totholz, was der Förderung der Artenvielfalt zugutekommt und einer folgenden Waldgeneration optimale Startbedingungen bietet. Wo der Harvester auf Grund seiner Reichweite nicht arbeiten konnte, kam ein Forstwirt zum Einsatz. Dieser fällte die Dürrständer arbeitssicherheitskonform und legte diese ebenfalls als Totholz in den Bestand.

Verkehrssicherung	
Datum	02 – 26.04.2024
Flächen	Wegebegleitend bis 30 m in den Bestand
Ziel	Verkehrssicherung
Gerätschaft	Motorsäge, Harvester
Dienstleistung	Entnahme von Megagefahren (Dürrständern) entlang der Wirtschafts- und Wanderwege

Abbildung 5 Links: Vom Harvester gekappte Dürrständer. Rechts: gefällte und gelegte Dürrständer

3.2.2 Installation von Wildkameras

Wie üblich auf den HeimatERBE-Flächen wurden auch auf Flemming mehrere Wildkameras installiert. Diese dienen dem ökologischen Monitoring, der Vorbereitung auf ein aussagekräftiges Zielartenkonzept und der Vorbereitung und ständigen Optimierung eines flächenspezifischen und den dort vorkommenden Arten angepassten Managementkonzeptes. Erste erfolgreich übermittelte Aufnahmen zeigen bereits ein interessantes Artenspektrum und dokumentieren das ökologische Potential der Fläche.

Installation von Wildkameras	
Datum	03.06.2024
Anzahl	3 Stück
Ziel	Monitoring
Gerätschaft	Wildkameras inkl. Solarpanel, Akkuschrauber, Leiter, PKW
Dienstleistung	Installation der Wildkameras an geeigneten Standorten

Abbildung 6 Oben links: adulter Dachs vor Dachsbau; Oben rechts: weibliches Schmalreh; Unten links: Baummarder; Unten rechts: Hirschkuh

3.3 Q3/2024

3.3.1 Aufstellung von Informationstafeln

Um auf der Fläche auf unsere Tätigkeiten aufmerksam zu machen und auf die ökologischen Besonderheiten hinzuweisen, wurden an stark frequentierten Wegen und Knotenpunkten insgesamt drei Informationstafeln aufgestellt.

Aufstellen von Informationstafeln	
Datum	07 - 08.2024
Flächen	An drei Standorten entlang der Hauptwege
Ziel	Besucherinformation
Gerätschaft	Alu-Dibond-Tafeln, Eichenholzrahmen, Douglasienständer, Fundamente
Dienstleistung	Herstellung und Montage dreier Informationstafeln

Abbildung 7 Neu aufgestellte Informationstafeln

3.3.2 Ergebnisse der Wildkameras

Die Aufnahmen der Wildkameras zeigen, dass die Nutzungsaufgabe der Wälder und der darauffolgende behutsame Umbau in naturnahe Mischwälder sensiblen Ziel- und Charakterarten zu gute Kommen und unser Handeln von Erfolg ist. Durch die Nutzungsaufgabe verringern sich forstwirtschaftliche Maßnahmen und sensible Bereiche bleiben störungsarm und können sich zu Rückzugsorten und Habitaten sensibler Arten entwickeln. So konnte die Wildkatze mehrfach fotografiert werden, der Dachs erfolgreich seine Jungen großziehen und auch der Schwarzstorch ist mehrfach im Gebiet gesehen worden, es wird Bruterfolg vermutet.

Auslesen von Wildkameras	
Datum	Q3 2024
Anzahl	3 Stück
Ziel	Monitoring
Gerätschaft	Wildkameras inkl. Solarpanel
Dienstleistung	Regelmäßiges Auslesen der Wildkamera-Aufnahmen

Abbildung 8 Links: Wildkatze bei Tageslicht und rechts: Wildkatze bei Nacht vor dem Dachsbau

Abbildung 9 Junge Dachse im Dachsbaueingang